

Die Züchtung von Flechtstraußgras

Traditionelle Strategien in der Pflanzenzüchtung setzen auf die Hybridisierung von vorselektierten Sorten unter Zuhilfenahme ausgewählter Wildsorten. Mit diesem Verfahren wird die Einengung des Genpools verhindert und die genetische Vielfalt erweitert. Erwünschte Eigenschaften werden beibehalten und sich zu Nutze gemacht. Zahlreiche Züchtungsprogramme basieren auf dieser Vorgehensweise. Im Laufe der vergangenen 30 Jahre konnten Pflanzenzüchter mit dieser Methode die Leistungsfähigkeit verschiedener Rasengräser in vielerlei Hinsicht erhöhen.

Die Hybridisierungstechnik erweist sich jedoch bei Flechtstaußgräsern als problematisch. Auf Grund der Komplexität und der teils erheblichen Unterschiede hinsichtlich der Ploidie zwischen den einzelnen Sorten, führt die Einkreuzung wilder Varianten hier eher zu einem Rückschritt, da sich unerwünschte Eigenschaften sehr leicht übertragen.

Auf Golfplätzen gehört *Agrostis* zu den am häufigsten genutzten Arten. Speziell auf Greens aber auch hin und wieder auf Abschlägen und Fairways.



Agrostis in der Nahaufnahme – für Golfanlagen eine der wichtigsten Grasarten

Es handelt sich um eine äußerst anpassungsfähige Art, die sich durch Ausläufer verbreitet und Lücken in den Beständen sehr schnell wieder schließt. Jedoch ist die Art für verschiedene Pilzkrankungen wie Schneeschimmel, Typhula-Fäule, Dollar Spot und andere sehr anfällig. Daher gehört das Kriterium der Krankheitstoleranz bei *Agrostis* für Züchter zu den wesentlichen Schwerpunkten. In den vergangenen Jahren konnten zum Teil signifikante Erhöhungen der Krankheitstoleranzen gegenüber diversen Pilzkrankungen erreicht und so der Bedarf an Fungiziden reduziert werden.

Die hohe Keimfähigkeit und der aufrechte Wuchs gehören ebenso zu den erstrebenswerten Eigenschaften wie eine hohe Toleranz gegenüber Hitze, Trockenheit und mechanischer Belastung. Zusammenfassend führen diese Züchtungsziele zu Sorten, die mit einer Vielzahl umwelt- und spielbedingter Einflüsse besser zurechtkommen.

Saatgutproduktion von *Agrostis stolonifera*

Die Züchtung einer Hochleistungssorte ist zweifelsfrei eine Herausforderung. Eine weitere besteht darin, reines Saatgut zu produzieren. Nahezu die gesamte Produktion des *Agrostis*-Saatgutes findet in den USA, Willamette Valley/Oregon statt. Die Anzahl der produzierenden Landwirte ist dabei bemerkenswert gering. Um den extrem hohen Qualitätsansprüchen zu entsprechen, erzeugen sie durchgängig fremdsorten- und unkrautfreie Saatgutpartien.

Nemaslug® & Nemasys®

Nützliche Nematoden
biologisch wirksam

In Kooperation mit

 **BASF**
We create chemistry



Wirksam gegen Engerlinge,
Erdräupen, Käferlarven,
Nacktschnecken, Wiesenschnaken u.v.a.



- Unbedenklich für Mensch und Umwelt
- Keine Wartezeit für Wiederbetretung
- Biologischer Pflanzenschutz
- Einfache Anwendung
- Verlässliche Wirkung



Tel. +49 (0)4533 20 800 10
www.alginure.de



Großflächiger Anbau des gerade auch für Golfanlagen so wichtigen Flechtsstraußgrases (Alle Fotos: ICL)



Aufgrund der geringen Größe der Samen gestaltet sich die Ernte und Bereitstellung von Agrostis nicht ganz einfach.

Die Produktion von *Agrostis stolonifera* ist äußerst anspruchsvoll. Mit 15 Millionen Körnchen pro Kilogramm sind die Samen ex-

trem klein. Dies erschwert das Entfernen der zahlreichen Verunreinigungen durch beispielsweise Fremdsamen erheblich.

Ferner kommt hinzu, dass nur sehr wenige Herbizide in der Saatgutproduktion zugelassen sind. Aus diesen Gründen sind die Er-

zeuger in hohem Maße auf Handarbeit angewiesen. Sie setzen Teams ein, die während der Anbausaison fünf bis zehnmals die Felder abgehen und einzelne Wildpflanzen mit einem Herbizid besprühen oder Unkräuter hacken, um so die Produktionsflächen bis zur Ernte unkrautfrei zu halten.



ICL bringt in Zusammenarbeit mit Mountain View Seed erstklassig bewertete Sorten auf den europäischen Markt; aktuell RIPTIDE, auf Platz eins der STRI-Liste und PIRANHA. Die Sorte PIRANHA ist die ideale Lösung für die heutige Zeit. Dank des frühen Austriebs im Frühling eignet sie sich auch sehr gut für Plätze in höheren, kälteren Lagen. PIRANHA toleriert zahlreiche Stressfaktoren und ist unempfindlich gegenüber Hitzestress. Nicht zuletzt weist sie auch eine hohe Toleranz gegenüber Krankheiten wie Dollar Spot u.a. auf.

Piranha, eine der über ICL vertriebenen und für unsere Gegebenheiten geeignete Sorte

Simon Taylor
Product & Business
Development Manager
Grass Seeds EMEA
E-Mail: simon.taylor@icl-group.com

Carsten Audick
ICL Deutschland
Vertriebs GmbH
E-Mail: carsten.audick@icl-group.com

Das nächste

greenkeepers
JOURNAL

erscheint am 02.06.2021.

Anzeigenschluss ist der 05.05.2021.